



Die Kinder haben sogar ein Lied für Teddy einstudiert: „Teddy, Teddy – prima, prima, Teddy“.



Teddy wartet auf seiner Decke brav, bis er wieder an die Arbeit muss.



Zum Abschluss gibt es eine herrliche Kopfmassage von Leart.



Teddy stupst den Würfel kräftig an, dann können die Kinder die jeweilige Aufgabe meistern.



Auf los geht's los: Frauchen gibt das Kommando, dann dreht Teddy eifrig am Rad.

Fotos (6): Bianca Artner

Als Teddy in die Schule ging

Der Schulhund der Grund- und Mittelschule Höchstädt wird von den Schülern mit Liebe und Streicheleinheiten überschüttet – nachdem er seine Arbeit erledigt hat

VON BIANCA ARTNER

Rafif läuft schwungvoll mit weiten, hüpfenden Schritten in das Klassenzimmer, die dichten schwarzen Haare wippen fröhlich. Das kleine Mädchen mit dem weißen Kapuzenpulli winkt. „Hallo Teddy! Hallo Frau Kraus-Brummer!“ Monika Kraus-Brummer ist es inzwischen gewöhnt, erst als Zweite begrüßt zu werden. Denn die Religionslehrerin an der Grund- und

Teddy hilft konzentriert im Unterricht

Mittelschule Höchstädt im Landkreis Dillingen hat jemanden dabei, den die Schüler*innen heiß und innig lieben: Teddy. Der lustige, kluge, manchmal etwas sture Welsh Terrier ist ein Schulhund und begleitet sein Frauchen nicht nur als Streicheltier zu den Kindern. Nein, Teddy hat wichtige Aufgaben und auf diese wurde er umfangreich während einer anstrengenden, einjährigen Ausbildung zusammen mit Monika Kraus-Brummer in einer speziellen Hundeschule vorbereitet. Der zweijährige Rüde wartet geduldig auf seiner Decke, bis

der Unterricht beginnt. In der Unterrichtsstunde für die Ganztageschüler der Klasse 2c stehen heute Gefühle auf dem Plan. Die Schüler sind zum ersten Mal nach dem Corona-Lockdown wieder in der Schule. Umso schöner, dass sie Teddy wiedersehen. Da ist es schwer, ruhig sitzen zu bleiben. Aber wenn es Teddy schafft, schaffen es Eron, Harmony, Elvis und ihre Mitschüler auch.

„Ich wollte unbedingt einen Hund, der eine Aufgabe hat“, sagt Monika Kraus-Brummer. Und da hat sie sich und Teddy durchaus eine große Aufgabe

gestellt. Gemeinsam haben sie die Ausbildung gemeistert. Es ging dabei nicht nur um Sitz und Platz.

Umfangreiche Ausbildung

Es gab eine Vielzahl an Modulen und Themen zu meistern wie Lernverhalten, Kommunikation, Positive Verstärker, Hilfe am Hund, Hygienemanagement, Risikomanagement, Kommunikation, Teambildung, systematische Impulse, Gesetze, Pflichten, Tierschutz, Erkrankung von Mensch und Hund, Stressprävention sowie eine Hospitation. Zudem schrieb Monika Kraus-Brummer eine Konzeptarbeit, hielt ein Referat und bewältigte am Schluss eine praktische, schriftliche und mündliche Prüfung.

Puh – ganz schön viel zu merken! Da brauchte es viel Disziplin. Aber Teddy ist gottseidank ein überaus kluger und lernwilliger Hund. Und mit Leckerlis absolut bestechlich. Und so ist er nun bereit für die Unterrichtsstunde. Zuerst

werden die Regeln für den Unterricht mit Schulhund wiederholt. Teddy stupst emsig den großen Schaumstoff-Würfel herum. Die Kinder müssen die Bilder darauf erkennen und erklären. Zum Beispiel, dass sie nicht rennen dürfen oder Teddy einfach so anfassen.

Dann geht es an's Gefühle erklären. Teddy dreht immer wieder konzentriert an dem kleinen Holz-Rad, auf dem die Stichworte gepinnt sind. Freude – klar, wenn Teddy im Unterricht dabei ist. Angst – in Corona-Zeiten vor Krankheit. Stolz – wenn man im Homeoffice seine Aufgaben geschafft hat, obwohl die Technik streikte und der Computer öfters mal nicht ging.

Keine Angst dank Teddy

Es ist faszinierend, was so ein kleiner, quirliger Hund in einem Klassenzimmer bewirkt. Die Kinder nehmen viel Rücksicht aufeinander und auf Teddy. Monika Kraus-Brummer bestätigt: „Die meisten Kinder freuen sich sehr über

den Hund. Es gibt auch ängstliche Kinder.“ Hier passt die Lehrerin besonders auf, dass sich das Kind wohl fühlt. Meistens kommt das Kind und möchte von sich aus Kontakt zu Teddy suchen. „Bei Kindern, die wenig sprechen, wirkt Teddy wie ein Eisbrecher für die Kommunikation.“

Teddy ist eine Bereicherung

Nicht nur die Schüler freuen sich über Teddys Anwesenheit, auch das Lehrerkollegium und Schulleiter Helmut Herreiner haben Teddy ins Herz geschlossen. Er war von Anfang an von diesem Projekt begeistert. Ein Blick in Teddys Knopfaugen hat diese Wirkung. Deswegen sind die Jungs und Mädchen auch ganz wild darauf, zum Ende der Schulstunde Teddy zu streicheln. Und Teddy? Der ist erstmal erledigt. So eine Schulstunde schlaucht ganz schön. In seiner Rückzugs-Höhle macht er ein Nickerchen. Mit viel Energie und überschwänglicher Freude geht es danach weiter.

B&S

Manfred Mayer



Welsh Terrier sind pfiffige, treue Hunde. Monika Kraus-Brummer kann das bestätigen.

Rasseportrait Welsh Terrier

Es ist dieser Blick aus dunklen Knopfaugen – aufgeweckt und vertrauensvoll – der den Welsh Terrier auszeichnet. Das dicke, drahtige Haar schützt ihn vor Wind und Wetter, wurde der Welsh Terrier doch früher zum Jagen von Füchsen, Dachsen oder Ottern eingesetzt. Ursprünglich kommt die Rasse aus Wales in Großbritannien. Der Welsh Terrier hat eine Widerristhöhe von 36 bis 39 Zentimeter und wiegt

zwischen acht und zehn Kilogramm, gehört damit also zu den mittelgroßen Hunderrassen. Er ist anhänglich, gehorsam, lebhaft und mutig. Bei Begegnungen mit anderen Hunden oder fremden Menschen zeigt er sich offen. Grundsätzlich ist er ein durch und durch fröhlicher Hund – ab und an allerdings schlägt eine gewisse Launenhaftigkeit durch. Liebevolle, aber konsequente Erziehung ist hier angesagt. herk